

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	78 (1980)
Heft:	9-10
Artikel:	Die Praxis der Hausgeburt
Autor:	Fritschi, Ursula
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-951168

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Praxis der Hausgeburt

Bericht über den Weiterbildungstag vom 25. April 1980 in Zürich
Zusammenstellung Ursula Fritschi

«Gibt es heute die extramurale Geburt überhaupt noch? Ist das Thema noch aktuell beim heutigen Angebot modernster Geburtshilfe in bestausgerüsteten Spitäler?» Diese Frage warf Schwester Erika Keller in ihrer Begrüssung auf. Dass das Thema in letzter Zeit an Aktualität gewonnen hat, bewies das grosse Interesse an dieser Weiterbildungstagung, sind es doch gerade die Hebammen, an die der Wunsch nach einer Hausgeburt herangetragen wird. Das Thema ist ein heisses Eisen. Es braucht Mut, es anzufassen, denn die Widerstände und die Kritik kommen von vielen Seiten her.

Bedingungen für eine Hausgeburt

Referat von Blanca Landheer

Wir sind alle Zeugen einer rasanten Entwicklung in der Geburtsmedizin. Neue Möglichkeiten der operativen Geburtsbeendigung, medikamentöse Einwirkungen und die Erfolge auf dem Gebiet der Neonatologie sind einige Gründe dafür, dass die Klinikgeburt zur Regel wurde. Sie hat die Hausgeburt zusehends verdrängt.

Und doch sind seit einigen Jahren – und ganz besonders in den letzten Monaten – laute Diskussionen um die Hausgeburt und die ambulante Geburt im Gange. Mütter und Väter tragen vermehrt den Wunsch an uns heran, eine Geburt oder wenigstens das Wochenbett zu Hause zu erleben, weil sie beides als ein natürliches Ereignis sehen, das in der gewohnten Umgebung stattfinden soll.

Weil Gefühlsäusserungen das Geburtsgeschehen massgeblich beeinflussen, wird auch die Diskussion um die Frage Hausgeburt oder Klinikgeburt wieder aufgegriffen.

Gründe, die gegen eine Hausgeburt sprechen:

häusliche	geburtshilfliche	mütterliche medizinische	kindliche
<ul style="list-style-type: none">– Vorhandene Infektionskrankheiten– Prekäre Wohnverhältnisse– Zimmer nicht heizbar– Bezugsperson nicht vorhanden	<ul style="list-style-type: none">– Primipara \geq 30–32jährig– Multipara \geq 4 Geburten– Multipara \geq 35jährig– Status nach path. Geburten: Blutung p.p Sectio Forceps– Rh-Inkompatibilität– Hydramnion– Gestose, Präeklampsie, Eklampsie– Plazenta praevia– Vorzeitige Lösung– Blutung in der SS– Missverhältnis Kopf–Becken– Übergewicht– Primäre Wehenschwäche– Blasensprung \geq 24 Std.	<ul style="list-style-type: none">– Herzkrankheiten– Tuberkulose– Diabetes– Essentielle Hypertonie– Status nach Sterilität– Anämie Hb \leq 10g%– Geschlechtskrankheiten	<ul style="list-style-type: none">– Status nach Kindstod während SS, Geburt oder neonatal– Fetales Abnormitäten– Small for date babies– Gestationsalter \geq 36SSW– BEL, regelwidrige Lagen– Mehrlinge– Übertragung bei sicherem Termin– Mekoniumhaltiges Fruchtwasser

Ideal ist es, wenn – wie in Holland und Schweden – die Schwangerschaftskontrollen bei normalem Verlauf von der Hebamme durchgeführt werden.

Vorbereitungen für die Hausgeburt

Die Hebamme besucht das Heim der schwangeren Frau möglichst früh, um die häuslichen und persönlichen Verhältnisse im Hinblick auf die Mutterschaft abzuklären. Es ist wichtig, dass bis zur Geburt ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufgebaut wird. Die Hebamme berät die Schwangere und gibt ihr die notwendigen Anweisungen. Dabei ist es vorteilhaft, wenn die Frau eine vorgedruckte Liste der notwendigen Artikel und Umstellungen für die Hausgeburt erhält. Die Hebamme weist die Frau auf den möglichen Einsatz einer Hauspflegerin hin. Der Haushalt soll während Geburt und Wochenbett normal weitergeführt werden.

Vier bis drei Wochen vor dem Geburtstermin überprüft die Hebamme bei ihrem Besuch, ob alle Vorbereitungen getroffen wurden. Sie untersucht die Frau äußerlich und innerlich, um sich zu vergewissern, dass normale Verhältnisse vorliegen. Bei ihrem Besuch können die letzten Fragen und Abmachungen vor der Geburt besprochen werden.

Vorbereitungen im Geburtszimmer

- Das Zimmer muss in der kalten Jahreszeit Tag und Nacht heizbar sein.
- Der Boden, der Teppich und die Vorhänge müssen sauber sein.
- Das Bett soll so plaziert sein, dass es beidseitig zugänglich ist

und Licht darauf fällt. Ein Brett unter der Matratze stützt gegen tiefes Einsinken.

- Wäsche, die während der Geburt gebraucht wird, ist vorher zu kochen und heiß zu bügeln. Gefaltete alte Leintücher eignen sich als Unterlagen. Tücher werden benötigt, um die Abstellflächen abzudecken und die Hände zu trocknen.
- Eine Abstellfläche für Material und Formulare ist notwendig.
- Um Flecken an Möbeln und Teppichen zu verhindern, wird ein Servierbrett unter Krug und Bekken gestellt.

Material, das die Frau bereithalten muss:

Bettschüssel

Gummiplätz 90 x 90 für das Bett
Leintücher, etwa 5 Stück, alt, weiß,
gekocht und gebügelt

Bettbezug 2x
Handtuch für die Hebamme
Frottetücher 2 Stück
Waschlappen 3 Stück
Still-Bh. 1-2
eventuell Beinstrümpfe
Binden 1-2 Pakete, weich
T-Shirt für die Geburt
Nachthemden für Wochenbett
Krug oder Flasche, sehr sauber
Babywaage
Bettflaschen 1-2
Badethermometer
Schoppenflasche mit Nuggi, ausgekocht
Badewanne, sehr sauber
Kleidchen für Kind
Windeln, Windeleinlagen
Badetücher, weich, 2 Stück
Kinderöl
Haarbürste und Kamm

Dokumente: Familienbüchlein, Namenskarte, Mutterschaftsausweis der Krankenkasse, Blutgruppenausweis

Waschbecken, 1 kleineres für Kind, sehr sauber; 2 grössere für Mutter, sehr sauber
Bett hochstellen
Wochenbettspaket aus Apotheke
Lampe, reicht ans Bett, mit 100er Birne, Sicherungen
Kehrichtsäcke, Zeitungen

3 Wochen vor Termin soll alles an sauberem Platz im Zimmer bereit sein!

Was die Hebamme bereithalten muss:

- Hebammenkoffer
- Rapportformulare
- Notfallnummern des Arztes, des nächsten Spitals, des Notfall-transportes

Kontakt zum zuständigen Arzt

Eine weitere Voraussetzung zur Durchführung einer Hausgeburt ist die Verpflichtung eines Arztes, beim Aufkommen einer Komplikation so gleich beigezogen werden zu können. Er gibt der Hebamme die Erlaubnis, nötigenfalls Medikamente zu verabreichen und stellt ihr dafür das Rezept aus. Er wird auch zur Versorgung der Episiotomie zugezogen.

Die Hebamme nimmt vier bis drei Wochen vor dem Geburtstermin Kontakt mit ihm auf und erkundigt sich nach dem bisherigen Schwangerschaftsverlauf, nach dem letzten Hb-Wert und bespricht sich mit ihm über die eventuelle Verabreichung eines schmerzlindernden Medikamentes.

Die letzten Vorbereitungen bei Geburtsbeginn

Die Frau orientiert die Hebamme bei regelmässigen, alle 10 Minuten wiederkehrenden Kontraktionen, bei Blasensprung, bei Blutungen. Sie wärmt das Zimmer vor und sorgt für 5-10 Liter heißes Wasser. Die Becken werden mit einer Desinfektionslösung oder mit kochendem Wasser gespült.

Die Leitung der Geburt

Die Gebärende selbst ist eine gesunde Frau, gut vorbereitet und überzeugt von ihrer Wahl, daheim zu gebären.

Im Unterschied zur Klinik kann sich die Frau während der ganzen Eröffnungsperiode nach eigenem Bedürfnis bewegen, setzen, hinlegen oder eventuell ein Entspannungs-



bad nehmen. Das Paar kann sich die gewünschte Atmosphäre selbst schaffen, zum Beispiel Musik hören oder Freunde und Kinder dabei haben. Das Kind wird in eine würdevoll intime Welt geboren.

Dadurch werden weniger Analgetika benötigt, die den natürlichen Ablauf der Geburt und die Vitalität des Neugeborenen beeinflussen würden.

Über die Qualität der Hausgeburt entscheidet schlussendlich das Wissen und Können der Hebamme. Technisch geht sie gleich vor wie in der Klinik. Die Plazenta soll aus forensischen Gründen 24 Stunden im Kühlschrank aufbewahrt werden. Bei einer eventuellen Blutung p.p. kann sie noch einmal auf ihre Vollständigkeit kontrolliert werden. Die Hebamme verlässt die Wöchnerin frühestens zwei Stunden post partum. Sie ist dafür verantwortlich, dass das Kind innert drei Tagen beim Zivilstandamt angemeldet wird.

Die Pflege im Frühwochenbett

Während der ersten Tage besucht die Hebamme die Familie zweimal täglich, später bis zum 8. oder 10. Tag noch einmal täglich. Die Pflege des Säuglings beinhaltet das Baden oder Waschen, die Nabelpflege, die Kontrolle der Rektaltemperatur und die Überwachung der Ernährung. Auch wird die Pflegeperson angeleitet.

Die Pflege der Mutter bezieht sich auf die Kontrolle der Brüste, des Uterus und des Dammes, auf die Körpertemperatur, den Puls und den Blutdruck. Es werden täglich gezielte Gymnastikübungen durchgeführt.

Abschliessende Bemerkungen

Die schematischen Bedingungen für eine Hausgeburt sind äusserst wichtig. Damit ist aber noch nicht alles gesagt. Die Geburt zu Hause ist ein absolut individuelles Ereignis, zu dem Hebamme und Arzt als Gäste gerufen werden. Dadurch unterscheidet sich unser Verhalten zu Hause von dem in der Klinik sehr. Es erfordert ein riesiges Engagement sowohl in der persönlichen Beziehung zum Paar als auch in unsere fachliche Leistung und Verantwortung. Um aus den jedesmal neuen Erfahrungen beruflich zu lernen, muss die Hebamme selbstkritisch jede Phase der Geburt wiederholt durchgehen.

Demonstration des Hebammenkoffers

durch Frau Esther Käch

Auf einem langen Tisch waren sämtliche Utensilien ausgestellt. Die heutige Ausrüstung soll auch in Notfallsituationen genügen.

Anhand einer Liste, auf der alle Artikel aufgeführt waren, konnten die Anwesenden gewissermassen «abchecken», was heute zur Ausrüstung gehört. Eine Preisliste gab gleichzeitig Aufschluss über die aktuellen Preise. Wie daraus hervorging, ist die Anschaffung eines Hebammenkoffers eine recht kostspielige Sache.

Material zur Vorbereitung

Gummiunterlage*	
Hörrohr (Pinard)*	
Beckenzirkel*	
Zentimeter*	
Blutdruckapparat*	
Thermometer*	
Alu-Clinistix (Verfalldatum!)	
Plastikhandschuhe	
Öl oder Vaseline (Rektaluntersuchung)	
Rasierapparat (Einweg)	
Darmrohr (Einweg)	
Irrigator	
Practo-Clyss	

Material zur Geburt

Krankenunterlagen (60 x 90) (Einweg)	5 Stück
Watte steril	
Desogen zum Verdünnen	100 ml
Abdecktücher steril	2 Stück
Dammschutztücher (Longetten) steril	3 Stück
Episiotomieschere*	1 Stück
Nabelschere*	1 Stück
Klemme zur Abnabelung*	2 Stück
Kocherklemme* I	1 Stück
Absaugkatheter für Neugeborene (Einweg)	3 Stück
Amnihook zur Blasensprengung (Einweg)	1 Stück
Frauenurinkatheter Ch. 14 (Einweg)	2 Stück
Katheter-Set	
Handschuhe steril	2 Paar
Rundtupfer steril	5 Stück

Medikamente

Schmerzmittel nach ärztlicher Absprache	
Methergin	5 Ampullen
Syntocinon à 5 Einheiten	5 Ampullen

Partusisten	5 Ampullen
Glucose 10%	5 Ampullen
Sandopart Buccaletten	10 Stück
Valium à 10 mg nur bei Eklampsie- Gefahr	

Material zur Erstversorgung des Neugeborenen

Absaugkatheter	
Nabelklemmen (Einweg)	2 Stück
Augenprophylaxe (Spersasept von Baeschlin)	
Konakion à 1 mg	5 Ampullen
Nabelschere*	
Mercurochrom	10 ml
Wattestäbli Q-Tips	
Dextrostix einzeln verpackt (Verfall- datum)	
Blutlanzetten	
Guthrietest-Kärtchen (Kinderspital Zürich PKU-Labor)	
Blutgruppenröhrl (bei Rh neg.) SRK Zürich oder Bern	
Neugeborenen-Alufolie	
Traubenzucker 100g	
Fencheltee 50g	

Material zur Pflege der Wöchnerin

Brustplätzli (Johnsons Stillkompres- sen)	
Brustsalbe	
Kamillosan 1 Flasche à 500 ml	
Handmilchpumpe	
Wochenbettbinden steril 2x 10	

Weiteres Material

Glucose Infusionslösung 5%	
1000 ml	
Infusionsbesteck	

Infusionsnadel (Einweg)	Braunülen, Venflon, Abocath
Injektionsnadeln assortiert	
Plastikspritzen à 2 ml, à 5 ml	
je 10 Stück	
Merfen farblos 1 Flasche à 50 ml	
Stauschlauch	
Pic-Nic-Eisbeutel	
Baby-Ambubeutel	

Dokumentation

Wehenblatt	
Wochenbettblatt	
Neugeborenenblatt	
Anamneseblatt	
Geburtsverlaufsblatt	
Geburtsanzeige	
Telefonnummern: Arzt, Spital, Kinderspital	
Schreibmaterial	

* einmalige Anschaffung für die Hebamme

Die anschliessende Diskussion um den Hebammenkoffer betraf vor allem die Frage: Wie kompliziert oder nicht soll eine Hausgeburt in Zukunft werden? Der Anspruch, auch zu Hause perfekte Arbeit zu leisten, soll nicht zur Folge haben, dass die